

# Yorsch erlebt große Abenteuer

Schlüchterner Autor Christoph Schellenberg liest in der Regenbogenschule

Freigericht-Bernbach (jan). Der Schlüchterner Kinder- und Jugendbuchautor Christoph Schellenberg hat am Montagvormittag in der Regenbogenschule in Bernbach vorgelesen. In gemütlicher Atmosphäre gab er den Grundschulern in der Bücherei einen Einblick in seine Abenteuergeschichten.

Mit einer aufgelockerten Vorlesung gelingt es Schriftsteller Christoph Schellenberg an vielen Schulen im Kreis, an denen er derzeit liest, die Kinder direkt ins Geschehen der Handlung zu versetzen. Zeichnungen der Hauptfiguren bebildern die vorgelesenen Kapitel der jeweiligen Abenteuergeschichte. Mit Fragen wie „Was denkt ihr, wie es weitergeht?“ weckt er das Interesse der Schüler und bindet sie gekonnt in seine Lesung ein.

„Yorsch und der König des Waldes“ heißt der erste Teil seiner Abenteuergeschichten. Er handelt von einem kleinen Jun-



*Buchautor Christoph Schellenberg liest Bernbacher Grundschulern aus seinen Geschichten vor. (Foto: Gropp)*

gen, der mit seinen Eltern auf einem Bauernhof lebt. Eines Tages trifft er auf einen Wichtel, der ihn darum bittet, dem verletzten Uhu Ustral zu helfen. Im Gegenzug erhält der kleine

Junge Yorsch drei Wünsche frei. Im zweiten Teil, „Yorsch und der Geist der Berge“, macht sich der Held auf die Reise ins Gebirge, um seiner Mutter, die von einer Spinne gebissen wur-

de, ein Heilmittel zu besorgen. Auf seinen abenteuerlichen Reisen lernt Yorsch sowohl Freunde als auch Feinde kennen.

Bereits vor rund 20 Jahren hat Christoph Schellenberg an dem ersten Teil geschrieben; veröffentlicht wurde er aber erst im Jahr 2005. Der Autor schilderte den Schülern, dass ihm die Idee spontan eingefallen war; mit der Zeit sei aus der Idee eine ganze Geschichte geworden. Die Veröffentlichung des zweiten Teils „Yorsch und der Geist der Berge“ folgte im Jahr 2008. Die Veröffentlichung des dritten Teils, der bereits in Arbeit ist, sei für das kommende Jahr geplant. Interessant seien die Geschichten für Schüler zwischen sieben und zwölf Jahren.

Organisiert hatten die Lesung die Lehrkräfte der Regenbogenschule; zugleich hatte Schellenberg selbst angefragt, ob Interesse an einer Lesung bestehe.